

# Kleine Chronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **16 (1907)**

Heft 37

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wer in seinem Lesezimmer gediegene Wochen- und Monatschriften aufliegen hat, tut gut, dieselben wöglich in zwei Exemplaren anzuschaffen, wovon das eine vom Hotelier sorgfältig aufbewahrt wird, um dann nach Ablauf eines Jahres eingebunden zu werden. Die moderne Monatschrift mit ihrem reichhaltigen Inhalt, der sich über alle Gebiete des modernen Lebens erstreckt und in den meisten Fällen schriftstellerische Beiträge erster lebender Autoren enthält, wird gerade von literarischen Gourmets besonders geschätzt. Wer noch ein grösseres Interesse hat als dasjenige, ob in diesem oder jenem Romane sich die Beiden doch noch kriegen, wird mit Freunden zu den eingebundenen Jahrgängen der im ganzen sehr bedeutenden Monatschriften greifen.

Wir haben diese neue Anregung von Stapel laufen lassen, in der angenehmen Zuversicht da und dort ein Samen Korn niedergelegt zu haben, das in Bälde Früchte tragen wird. Diejenigen, die bereits in ihren Geschäften gute Bibliothekbestände besitzen, werden von der Zweckmässigkeit unserer Idee überzeugt sein, die andern gehen hoffentlich daran, einen etwas vernachlässigten Zweig mit Bedacht und Fleiss zu schöner Blüte zu bringen. G. A. B.

## Hotelwesen in Frankreich.

Ein Mitglied unseres Vereins, welches dem Inhalt der „Hotel-Revue“ stets grosse Aufmerksamkeit schenkt und uns schon öfters mit einem Artikel aus seiner Feder erfreut hat, schickt uns einige kritische Bemerkungen zum Artikel „Vom Hotelwesen in Frankreich“, der in No. 35 als Leiter erschienen ist.

Gegen den Inhalt dieses Artikels, soweit er beschreibend, hat er nicht viel einzuwenden, dagegen steht er der Schlussangabe, dass ein Hotel A.-G., das mit einem Kapital von Fr. 1,350,000 arbeitet, eine Dividende von 65% auszuwerfen im Stande sei, sehr skeptisch gegenüber.

Er formuliert seine Zweifel wie folgt: Wenn das betreffende Hotel bei einem Kapital von Fr. 1,350,000 eine Dividende von 65% auszahlen kann, so muss es demnach pro Jahr Fr. 877,500 auswerfen, eine ganz respektable Summe. Nun sehen wir zu, wie diese erarbeitet werden muss.

Wenn wir die Kapitalanlage eines Bettes mit Fr. 10,000 berechnen, so hat das Hotel an der Côte d'Azur 135 Betten, nehmen wir nur Fr. 9,000 an pro Bett, so sind 150 Betten vorhanden, bei Fr. 8,000 Anlagekapital sind es 169 und bei Fr. 7,000 193 Betten. Bei einer Kapitalanlage von Fr. 6,000 pro Bett endlich kommen wir auf eine Bettenzahl von 225.

Nun rechnet man früher, von den Bruttoeinnahmen würden 45—50% auf die Küche, 12—15% auf den Keller, 30% auf das Logis, und auf Unvorhergesehenes 3—5% entfallen. Dabei war es ein feststehendes Credo, dass die Logiseinnahmen das Kapital verzinsen müssten und dass mit dem Bruttogewinn von Küche und Keller im günstigsten Falle sich die Betriebskosten decken liessen.

Wenn nun diese Verteilung im Prinzipie noch heutzutage richtig ist, d. h. wenn die als Dividende verteilten Fr. 877,500 = 65% des Anlagekapitals das Äquivalent der Brutto-Logiseinnahmen repräsentieren, so muss das Hotel — immer nach der gleichen Voraussetzung — eine jährliche Totalerlöseinnahme von Fr. 2,393,750 erzielt haben.

Das ist aber nicht gut möglich, denn das bedingt eine tägliche Logis-Bruttoeinnahme von Fr. 6,558, oder auf das einzelne Bett berechnet, eine solche von Fr. 48.58, wenn das Hotel 135 Betten aufweist. Sind 225 Betten vorhanden, so bedeutet dies ein tägliches Logisgeld pro Bett von Fr. 29.15. Dabei ist immer vorausgesetzt, das Hotel sei das ganze Jahr hindurch vollständig besetzt.

Dies ist aber selbst an der Côte d'Azur nicht der Fall. Auch hier gibt es eine stille Zeit und wir ziehen keine zu engen Schranken, wenn wir die Dauer der Saison auf 180 Tage normieren und dann annehmen, das Hotel sei fortwährend sehr gut besetzt gewesen. Das verdoppelt aber die Summe, die das einzelne Bett pro Tag als Logisgeld einnehmen muss und wir kommen auf Fr. 97.16 und auf Fr. 58.30, wenn das Hotel 135 bzw. 225 Betten aufweist.

Ist aber die Saison noch kürzer und drängt sie sich auf einen kurzen Zeitraum zusammen, so erfahren diese Zahlen eine neue Steigerung, so dass fast zur Evidenz die Ansicht sich dem Leser aufdrängen muss, es handle sich mit den 65% Rendite um einen Druckfehler oder einen Irrtum.

## Kleine Chronik.

**Cimiez.** Le Grand Hôtel de Cimiez distribue à ses actionnaires pour 1906/07 une dividende de 3%.  
**Hotelbrand.** In Carlos (Nordkarolina) wurde am Montag früh das Hotel Cleveland Bridge durch einen Brand zerstört, der durch das Einschlagen des Blitzes verursacht worden war. Drei Personen kamen in den Flammen um.

**Fitelan.** Das altbekannte Hotel Adler wird mit 16. ds. Mts. geschlossen, um abgebrochen zu werden. Am selben Tage wird das Hotel Cleveland durch den Feuertitelan, der allen Anforderungen der modernen Hoteltechnik entsprechen wird, in Betrieb gesetzt werden.

**Das Kurhaus Buchenthal bei Oberbüren** (Kt. St. Gallen) ist in der Nacht vom 10. ds. ein Raub der Flamme an dem Kessigebäude geworden. Einige zu der Anstalt gehörende Gebäulichkeiten konnten durch die Feuerwehr gerettet werden. Zur Zeit des Brandausbruchs, dessen Ursache unbekannt ist, war das Kurhaus teilweise von Kurgästen besetzt. Der Gebäudeschaden wird auf 60,000 Fr. geschätzt.

**Konstanz.** Aus hier wird der „N. Z. Z.“ geschrieben: In ihrer Generalversammlung vom 7. ds. hat die Aktiengesellschaft Inseihotel den zwischen dem Aufsichtsrat und dem bisherigen Direktor Herrn Mathis Brunner von Glarus vereinbarten Kaufvertrag nahezu einstimmig gutgeheissen. Danach ist das Anwesen einschliesslich Einrichtungen und Vorräten um den Kaufpreis von 820,000 Mk. in den Besitz des Herrn Brunner übergegangen.

**Le bon hôtelier.** Le Touring-Club de France, la grande association des excursionnistes français ont un concours dans le quart des départements français et désignent les meilleurs hôteliers des prix de 1000 fr., 600 fr., des médailles. Mais qu'est-ce au juste qu'un bon hôtelier? Le Touring-Club le définit: Celui qui, dirigeant lui-même sa maison, assure à ses hôtes une bonne cuisine, de bon vin, des draps fleurant bon, un personnel de bonne tenue, qui soit apte à renseigner les touristes sur les routes et les sites du pays, en un mot, le modèle de l'hôtelier. Le docteur Léon-Petit, qui fit une conférence sur ce sujet, ajoutait qu'il manque un petit rien à cette définition: ce qui différencie un excellent costume de confection d'une toilette signée par un grand couturier. En matière de mode, ce petit rien, c'est le chic. En matière d'hôtel, c'est une sorte d'avanant et discret urbanité. Un voyageur anglais disait avec assez de bonheur ce qui complète le bon hôtelier, en écrivant: „Rien n'est plus confortable, quand on est loin de son pays, que l'accueil souriant d'un hôte aimable et discret. Il vous donne l'illusion de retrouver un ami dans ce homme que vous n'aviez jamais vu avant de franchir le seuil de sa demeure; qui vous paraîtra toujours bonne, parce qu'elle fut hospitalière.“ Dans quatre ans, toutes les régions de la France auront participé au concours du Tou-

ring-Club, et les hôtels se seront soumis à la grande loi qui les contraînt désormais à une nécessité fondamentale: être agréables ou cesser d'être. Espérons que, d'ici là, le voyageur et le touriste auront fait aussi leur éducation. Car, il faut bien le dire, la salubrité d'une chambre d'hôtel est presque toujours l'œuvre du voyageur précédent; le bruit qui vous empêche de dormir, n'est-ce point un confrère en tourisme qui en est la cause? Le Bon Hôtelier ne sera réellement parfait que quand le voyageur se sera décidé à devenir aussi le Bon Client.

**Internationaler Hotelbesitzer-Verein.** Am Dienstag, den 24. September, findet zu Lübeck die 36. ordentliche Generalversammlung des Internationalen Hotelbesitzer-Vereins statt. Die Tagesordnung weist folgende Traktanden auf: 1. Bericht des Vorsitzenden; 2. Bericht der Kommissionen: a) Finanzkommission (Vorlage der Jahresbilanz und des Voranschlags 1908/09); b) Hochschiffkommission; 3. Bericht über die Otto Woyer-Stiftung (Art. 12 der Satzungen); 4. Herbeiführung einer Revision der Bundesratsverordnung vom 23. Januar 1902; 5. Kreditbewilligungen; 6. Die Ausstellungsfrage; 7. Die Hotelstatistik; 8. Ersatzwahlen für den Aufsichtsrat; 9. Wahl des Präsidiums; 10. Petition betreffs Einsetzung der Jahreszahl in d' e Konservenebüchen; 11. Errichtung eines Schiedsgerichts; 12. Die Unfallversicherung; 13. Besprechung von Zeit und Ort der nächsten Generalversammlung; 14. Allgemeine Besprechung (Krankenversicherung, Pensionsversicherung der Privatbeamten, Auskunfts in Versicherungsangelegenheiten). Auch das Gesellige gelangt zur Geltung, wie aus nachstehendem Festprogramm zu ersehen ist. Dasselbe verspricht an Vergünstigungen: Montag, den 23. September, abends 9 Uhr: Begrüssung in Hotel Stadt Hamburg; Souper. Dienstag, den 24. September, vormittags 10 Uhr: (Generalversammlung im Hause der Gesellschaft für Beförderung gemeinschaftlicher Tätigkeiten). Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt durch die Damen unter Führung des Damenkomitees. Für die Damen Rundfahrt mittels Motorboot um die Stadt, durch die Seebrücken und den Kanalhafen für die Damen Imbiss in der Schiffergesellschaft. Nachmittags 5 Uhr: Festdiner in Ratskeller. Abends 9 Uhr: Bierabend mit Damen in der Schiffergesellschaft. Mittwoch, den 25. September, vormittags 11 Uhr: Fahrt nach Israelhof. Mittags 1 Uhr: Frühstück in der städtischen Forsthalde, gegeben vom Holten-Stein. Fahrt mittels Salondampfer „Primula“ nach Travemünde und eventuell in See. Nachmittags 6 Uhr: Diner im Kurhaus. Tankkränzen. Rückfahrt mit Dampfer „Primula“. Donnerstag, den 26. September, vormittags 10½ Uhr: Orgelkonzert im Dom, Gesangsvortrag von Frau Belle Rey-Gross. Wagenfahrt über die Wälder, durch den Stadtpark zum Geibelplatz. Mittags 12½—2 Uhr: Besichtigung der Sehenswürdigkeiten Lübecks in verschiedenen Gruppen unter sachkundiger Führung. Abends 8 Uhr: Festvorstellung in der Stadthalle. Schlussball daselbst.

**Auskunft erteilt**  
über Marie Brasset, Saaltochter, von Savaze.  
E. Smart, Direktor, Maloja Paalce.

**An die tit. Inserenten!** Gesuche um Empfehlung im redaktionellen Teil werden nicht berücksichtigt. — Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. — Ein bestimmter Platz wird nur auf längere Dauer und gegen einen Zuschlag von 10 bis 25% reserviert.

# Plüsch u. Samte 90 Cts.

bis Fr. 56.80 p. Met. — **Seid. Mantelplüsch:** — sowie stets das Neueste in schwarz, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide“ v. 95 Cts. bis Fr. 25. — p. Met. — glatt, gefaltet, karriert, gemultert, Damotte etc. Seiden-Damaste v. Fr. 1.30 — Fr. 25. — Ball-Seide v. 95 Cts. — Fr. 25. — Seiden-Bastkleider p. Stöbe „ 16.80 — „ 85. — Braut-Seide „ Fr. 1.35 — „ 26.70 Foulard-Seide bedruckt „ 95 Cts. — „ 5.80 Blousen-Seide „ 95 Cts. — „ 24.50  
E. Welter  
Genève, Suisse  
G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

**ILLUSTR. PROSPEKTE, HOCHPRÄGEDRUCKTE**  
**MENU-, WEIN- UND SPEISEN-KARTEN**  
in feiner Ausstattung  
**Hotelrechnungen, Wäschebücher etc.**  
in jeder Ausführung  
**Bonbücher und Kellnerbloccs**  
in allen Sorten  
**Leistungsfähigstes Haus.**

**Künstler-Salon-Orchester Cellarius.**  
Streichmusik (7 Mann) mit vorzüglichen Solisten, altrenommiert, seit 20 Jahren in nur ersten Hotels mit grossem Erfolg tätig, seit 5 Jahren Hauskapelle vom Hotel Waldlust, Freudenstadt, sucht ab 1. November Engagement auf 4 bis 6 Wochen und vom 15. März bis 1. Juni 1908 für Hotel oder Etablissement L. Rangens.  
Offerten erbeten an Cellarius, Kapellmeister, Freudenstadt (Württemberg). (H N 8990) 2135

**GIGER'S CONCENTRATED KREBS-EXTRACT**  
für Suppen, Saucen  
**LA JOINVILLE**  
Ausgezeichnetes Hilfsmittel für die feine Küche zur Bereitung von **Krebsuppen** und **Fischsaucen**. Kondensiert aus frischen Krebsen. Garantiert rein, vorzüglicher Krebsgeschmack, natürliche Farbe. Ersetzt die teuren Suppenkrebse vollständig und ist einfach und billig im Gebrauch, weil sehr stark konzentriert. Hält sich tadelloß und wird nicht ranzig, wie Krebsbutter.  
Zahlreiche glänzende Zeugnisse von ersten Hoteliers und Küchenchefs.  
Preis: Fr. 20. — per Pfund Nettogewicht.  
Herr A. Mennet, Hotel Pfistern, Bern, schreibt:  
„J'estime que l'Extract d'Ecrevisses Giger est le meilleur produit de ce genre que j'ai eu l'occasion d'employer jusqu'à ce jour et qu'il peut rendre de grands services par son emploi facile et pratique, soit pour potages ou sauces, soit pour renforter ou même remplacer la purée et le beurre d'Ecrevisses.“  
Herr A. Wanz, Chef de cuisine, Shepherdshôtel in Cairo, schreibt:  
„Ich habe Ihr Krebsextrakt „La Joinville“ die letzte Saison verwendet und ganz hervorragend gefunden für verschiedene Fischsaucen, sowie Potages bisques, Crème Langoustine etc. und kann deshalb allen meinen Kollegen wärmstens empfehlen, damit einen Versuch zu machen. Das Produkt ist in jeder Hinsicht wirklich ausgezeichnet.“  
Generaldepot:  
**Hans Giger, Bern II.** (N 8963) 2128

**MAISON FONDÉE EN 1811.**  
**BOUVIER FRÈRES**  
NEUCHÂTEL  
SWISS CHAMPAGNE.  
Se trouve dans tous les bons hôtel suisses.  
HORS CONCOURS (membre du jury)  
EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.

**Zu pachten event. zu kaufen gesucht**  
von kapitalkräftiger Witwe, mit drei Töchtern, ein gutgehendes, nachweisbar rentables  
**HOTEL mittlerer Grösse.**  
Nur wirklich empfehlenswerte kleinere Objekte könnten event. Berücksichtigung finden. Übernahme nach Belieben. Offert mit genauen Angaben an: **Gebr. Angst, 4472.**

**NATUR-REINER**  
**Humbeer-Sirup**  
CONSERVENFABRIK SEETHAL  
Aargau  
**SEON (Aargau)**  
Jorzügliches Aroma  
Feinster Geschmack  
BESTE ERFRISCHUNG FÜR JUNG u. ALT  
mit Quell- oder kohlensäurehaltigem Wasser verdünnt.

**Buchhalterin gesucht für grosse Restauration.**  
Erforderlich gute Kenntnisse aller vorkommenden Bureau-Arbeiten und auch im Wirtschaftsbetrieb. Alter nicht unter 20 Jahren. Jahresstelle mit Kost und Logis im Hause. Eintritt anfangs Oktober. Ebenso gesucht eine intelligente Tochter für die Bierkasse und ein Kochlehrling.  
Geil. umgehende Offerten an Gebr. Angst, Alte Bayr. Bierhalle, Basel. (N 8887) 2112 (O 3534 13)

**Haben Sie**  
schon für Ihre Drucksachen etc. den prachtvollen  
**Stahlich-Druck (sog. Relief-Druck)**  
eingeführt? Heute unbestritten das feinste und modernste Druckverfahren für Briefbogen mit oder ohne Haus-Ansicht, Menus, Hotel-Empfehlungskarten etc. etc.  
Wenden Sie sich bitte behufs Anfertigung von Entwürfen, Kostenvoranschlägen und Mustern an die Konstanzer  
**Manissadjian & Co., Basel - Zürich**  
oder an den Generalvertreter: **August Kreisli, Basel.**  
Geschäftszeigte: **Modernes Hotel-Reklamen aller Art, Übernahme Illustr., Prospekt- u. Broschüren in tadelloser Ausführung, Plakate, Katalog-Zeichnungen für jede Branche, Glisches in Zink und Kupfer für Schwarz- und Farbdruck, Stahlich-Druck.**

**Schilf-Matten**  
sind das Beste für Teppich-Unterlagen, weil sich die Teppiche hierdurch viel schwerer anfühlen, man viel leichter darauf geht und der Boden dadurch egal gemacht wird!  
Die Rollen sind 16 m lang und 1 m breit und liefern ich bei Abnahme von mindestens 12 Rollen ab Arnhem (Holland) und vorherige Kassa-Einsendung oder gegen Nachnahme  
**die Rolle für Mk. 3.50.**  
**J. VREDENBURG — Brüssel 85,**  
85, Rue Gancheret, 85.  
Lieferant von Palace Hotel, Ostende; Orange Hotel, Scheveningen; Grand Hotel, National, Genève, u. s. w. 352

**MAGIEA Lehmann & Co.**  
Zürich  
Schützenstrasse 19.  
Moderne, sanitäre Anlagen für **HOTELS.**  
Erstklassig geschultes Montage-Personal.  
Technisch durchgearbeitete Projekte und Kostenschläge.  
la. Referenzen vom In- und Ausland.  
**Engros-Lager sanitärer Apparate.**  
Man verlange unser reichhaltiges Musteralbum 3034 mit Preisliste. (B 2039 Z)

**Chefköchin**  
sowie tüchtige II. Köchin in grössere Anstalt gesucht.  
Offerten mit Zeugnisschriften unter Chiffre **Zag 2051** an **Rudolf Mosse, Zürich.** (H N 8995) 2133 (Zag 2051)  
In der Schweiz erprobter, jüngerer  
**Hoteldirektor**  
für deutsches Sanatorium zum 1. Januar 1908 gesucht.  
Offerten unter Chiffre **H 838 R** an die Exp. d. Bl.  
**Zu verkaufen:**  
730  
infolge Errichtung des neuen Bahnhofes  
**1 Einspänner-Omnibus**  
**1 Zweispänner-Omnibus**  
bereits neu, in tadellosem Zustande.  
Grd. Hôtel de l'Univers, Basel.